



magazin

Neueste VGN-Wanderung hat Ansbach als Ziel

AN-STROM GREEN

Regional einkaufen
auch beim Strom

SPAREN MIT BIOGAS

Weniger Emissionen,
mehr Förderung

RAUS AN DIE LUFT

DIY-Sitzkissen
aus Sommerresten



04 AN_{gepackt}
AN-Strom green

Immer mehr Verbraucher interessiert die Herkunft ihres Stroms.

10 AN_{geräten}
Biogas als Alternative

Warum dieses Produkt nicht nur für Klimaschützer interessant ist.

11 AN_{sonst}
Aus den Unternehmen



14 Wir sind AN
Allrounder im Aquella

Was Haustechniker Thomas Hecht an seiner Arbeit schätzt.



06
Zu Fuß von Sachsen nach Ansbach

Der neue VGN-Freizeittipp spricht sowohl Kulturinteressierte als auch Naturliebhaber an.



14 AN_{gepackt}
Alles aus einer Hand

Im Drechselsgarten kümmern sich die Stadtwerke Ansbach um die Wärmeversorgung.



15 AN_{geragt}
Bunt, funktional und leicht

Diese bunten DIY-Sitzkissen machen gute Laune.

 **16 Quiz im Herbst**



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

eine sichere und umweltschonende Energieversorgung ist für die Ansbacher Bürgerinnen und Bürger und den Wirtschaftsstandort Ansbach besonders wichtig. Da uns der Schutz unserer Umwelt seit Jahren am Herzen liegt, haben wir verschiedene Lösungen für unsere Kunden entwickelt. Mit unterschiedlichen Energieprodukten und Dienstleistungen bieten wir hierfür bereits verschiedene Möglichkeiten, wie Sie ab Seite 4 lesen können. Und auch beim Gas haben unsere Kundinnen und Kunden die Wahl zwischen reinem Erdgas und unserem neuen AN-Biogas 50, dem zur Hälfte Biogas beigemischt ist. Wie nicht nur das Klima davon profitiert, sondern auch Immobilienbesitzer, die Förderungen in Anspruch nehmen wollen, lesen Sie auf Seite 10.

Wer einen Blick hinter die Kulissen des Aquellas werfen will, kann unseren Haustechniker Herr Hecht auf den Seiten 12 und 13 bei seinen Aufgaben begleiten. Aktuell ist er besonders im Freizeitbad und in der Saunalandschaft eingesetzt, die beide für Sie geöffnet haben. Informieren Sie sich bitte über die jeweiligen Eintrittsregelungen direkt auf www.myaquella.de.

Ihr

Roland Moritzer

.....> AKTUELLE INFOS, WISSENSWERTES UND WICHTIGE FORMULARE FINDEN SIE AUF: WWW.STWAN.DE



IMPRESSUM: Herausgeber: Stadtwerke Ansbach GmbH, Rühländer Straße 1, 91522 Ansbach | Redaktion: Robert Hlava (V.i.S.d.P), David Wachter | Verteilung: Deutsche Post AG | Druck: Druckerei Thuy, Ansbach | Text: Fröhlich PR | Gestaltung: META-Team | Fotos: Adobe Stock, Ulrich Büscher, Stefanie Hempfling, David Wachter, Birgit Raphael | IRRTUM ODER DRUCKFEHLER VORBEHALTEN

NÄCHSTE AUSGABE: DEZEMBER 2021

Regionalität auch beim Strom

WAS STROMVERTRAG UND WOCHENENDEINKAUF

GEMEINSAM HABEN

Wer beim Kauf seiner Lebensmittel auf kurze Wege achtet und auf eine nachvollziehbare Herstellung, kann das auch in Sachen Strom tun. Bereits jetzt liefern die Stadtwerke Ansbach Strom aus europäischen regenerativen Energiequellen mit Herkunftsnachweis. Kunden, die darüber hinaus wissen wollen, woher genau ihr Strom kommt, und die die regionale Stromerzeugung fördern möchten, können seit Januar 2020 auf das Produkt AN-Strom green umsteigen. Damit bekommen sie 100 Prozent Ökostrom aus bayerischer Wasserkraft.

Wasserkraft ist eine verlässliche Energiequelle und stellt eine wichtige Ergänzung zu Wind- und Solarkraft dar. Begünstigt durch das oft vorhandene Gefälle in der Landschaft hat die Nutzung der Wasserkraft als saubere, emissionsfreie Energie in Bayern eine lange Tradition. Kein Wunder also, dass es hier besonders viele Wasserkraftwerke gibt. Einige der größeren betreibt die Uniper Kraftwerke GmbH. Mit ihr schlossen die Stadtwerke Ansbach zum Start von AN-Strom green einen Vertrag über die Lieferung von Strom aus dem Wasserkraftwerk Ottendorf in Unterfranken. Ab Januar 2022 kommt die Energie aus der

Nähe von Augsburg aus Unterbergen am Lech, rund 150 Kilometer von Ansbach entfernt. Am Liefervertrag mit physischer Kopplung hat sich jedoch nichts geändert. Das bedeutet, dass der Strom, kaufmännisch betrachtet, direkt an die Stadtwerke geliefert wird. Darüber hinaus entspricht die Erzeugung des Ökostroms von AN-Strom green den Kriterien gemäß CMS Standard 83 Erzeugung EE und wird im Auftrag von Uniper vom TÜV Süd jährlich kontrolliert.

„Kunden, die sich für diesen Tarif entscheiden, fördern die Erzeugung erneuerbarer Energien in der Region



BILDQUELLE: UNIPER

DIE ENERGIE FÜR DAS LIMITIERTE PRODUKT AN-STROM GREEN DER STADTWERKE ANSBACH KOMMT AUS DEM WASSERKRAFTWERK UNTERBERGEN AM LECH, DAS VON UNIPER BETRIEBEN WIRD. DAMIT DIE FISCHE IHRE NATÜRLICHEN WANDERWEGE BEIBEHALTEN KÖNNEN, IST DAS WASSERKRAFTWERK MIT EINER FISCHTREPPE AUSGESTATTET. DABEI HANDELT ES SICH UM EINE UMGEHUNGSRINNE, ÜBER DIE DIE FISCH AN KRAFTWERKEN VORBEISCHWIMMEN KÖNNEN.



Tipp Möchten Sie auf AN-Strom green umsteigen, können Sie diesen auf unserem Online-Tarifrechner per Maus-Klick oder via Papiervertrag ordern. Und natürlich geht das ebenfalls telefonisch oder persönlich bei uns im Kundencenter. Weitere Infos finden Sie unter www.stwan.de.

www.stwan.de

ohne große Mehrkosten“, so Stadtwerke-Pressesprecher Robert Hlava. Im Vergleich zum Tarif AN-Strom comfort zahlt man beispielsweise knapp 30 Euro mehr pro Jahr. „Immer mehr Kunden ist Regionalität wichtig. Das gilt sowohl für die Waren im Supermarkt als auch zunehmend für die Energie“, erklärt Hlava. Mit AN-Strom green haben sie nun die Wahl zwischen Ökostrom, der aus der Nähe kommt, und CO₂-neutralem Strom aus europäischer Wasserkraft, der mit Herkunftsnachweisen (GoO) gehandelt wird.

Strom vom Dach fürs E-Auto

Kunden der Stadtwerke Ansbach können aber auch auf andere Weise für die dezentrale Energiewende aktiv werden. So bietet der regionale Energieversorger eine Kombination aus Photovoltaik-Anlage fürs Dach mit Heimspeicher an. Damit kann Strom, der vor Ort erzeugt wird, gespeichert werden, um ihn zu einem späteren Zeitpunkt selbst zu verbrauchen. „Gerade in Kombination mit der

E-Mobilität ist dies eine interessante Alternative“, erklärt Robert Hlava. So werde das Elektroauto umweltfreundlich geladen und gleichzeitig steige durch den Eigenverbrauch die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaik-Anlage. Wer seinen vor Ort erzeugten Strom unabhängig vom Wetter und auch nachts verbrauchen will, braucht einen Stromspeicher. Für ein konkretes Angebot steht Benjamin Heubeck von den Stadtwerken Ansbach gerne zur Verfügung.



Benjamin Heubeck
Telefon: 0981/8904-261
benjamin.heubeck@stwan.de

Förderung durch Staat und Stadtwerk

Für eine neue Photovoltaikanlage kombiniert mit einem Speicher gibt es Fördermittel des Freistaats Bayern, ebenso gibt es für den Kauf und die Installation einer Wallbox Fördermöglichkeiten durch die KfW. Die Stadtwerke Ansbach unterstützen das Umsteigen ihrer Stromkunden auf die E-Mobilität zusätzlich mit einer eigenen Klimaprämie in Höhe von 500 kWh über fünf Jahre in Form einer Stromgutschrift. Voraussetzung ist der Nachweis zum Kauf eines Elektrofahrzeugs oder Plug-in-Hybrids sowie des Kaufs der Wallbox bei den Stadtwerken Ansbach. Das passende Modell kann man sich auf der Stadtwerke-Homepage im Lade-Portal aussuchen und dort auch bestellen. Durch die hohe Nachfrage ist aktuell jedoch mit längeren Lieferzeiten zu rechnen.



Der S-Bahnhof in Sachsen bei Ansbach ist Startpunkt für die rund 16 Kilometer lange Wanderung, die derzeit unter Federführung des VGN erarbeitet wird. Sie ist einer von fünf Freizeit-Tipps, die jedes Jahr zum bestehenden Portfolio dazukommen und sowohl von Einheimischen als auch von Touristen gerne genutzt werden. Bis die Routenplanung mit allen Fotos steht, sind viele Stunden Arbeit nötig und die Tour mindestens dreimal zurückzulegen.

Fast 300 Wandertouren sind auf der Homepage des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg (VGN) zu entdecken. Vom Spaziergang bis zur Mehrtagestour ist alles dabei. Auch Radtouren und Städtetipps sind hier zu finden. Einige davon hat Ulrich Büscher selbst ausgearbeitet, bei anderen waren es Kollegen oder

gibt. Weil es die An- und Abreise mit Bus und Bahn möglich macht, dass Start und Ziel auseinander liegen, können in die Touren mehr Highlights eingebaut werden als bei Rundwegen. „Wichtig ist uns, dass die Leute wissen, was sie erwartet. Deshalb sind unsere Beschreibungen auch sehr detailliert“, sagt Büscher. So soll möglichst ausgeschlossen werden, dass beispielsweise ein Genuss-Wanderer auf zu anspruchsvolles Gelände stößt oder ein Kulturinteressierter auf pure Natur.

AKuT bietet wichtige Vorlage

Der Vorschlag für die Tour, an der Ulrich Büscher gerade arbeitet, kam von Sandra Ruppert, die bei der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH (ABuV) für den Stadtverkehr in der Markgrafenstadt zuständig ist. Auch das Amt für Kultur und Touristik (AKuT) war involviert. Dort gibt es bereits einen Flyer mit einer Beschreibung des Lichtenauer Wegs, der jedoch als Rundtour mit Start- und Zielpunkt „Parkplatz Ziegelhütte“ ausgearbeitet ist. Die neue VGN-Tour orientiert sich deshalb nur grob daran. Weil Sandra Ruppert und ihre Kollegin Stefanie Hempfling Ortskenntnisse haben, sind sie bei der Erstbegehung zur Unterstützung mit an Bord.

Die beste aus vielen Varianten wählen

Früh um 9 Uhr geht es von Sachsen aus los. Doch schon beim Marktplatz der kleinen Gemeinde gibt es mehrere Möglichkeiten, die Tour fortzuführen. Da Ulrich Büscher bereits am Vortag einige Teilstücke mit dem Rad abgefahren hat, entscheidet sich das dreiköpfige Wanderteam dafür, zwei Varianten anzusehen, bevor man sich darauf einigt, über den schmalen Brückenweg zum nächsten Etappenziel, der imposanten Festung Lichtenau, zu gehen. Wo es möglich ist, weicht man auf nicht-asphaltierte Wege aus, die angenehmer zu gehen sind.



Wander-Highlight Lichtenau

1246 erscheint der Name Lichtenau erstmals urkundlich, und zwar in einem Testament. Der staufische Reichsvogt Rudolf von Dornberg vermacht seiner Gemahlin Kunigunde darin das feste Schloss Lichtenau. Eigentümer ist das Reich. Danach gibt es eine Vielzahl von Eigentümerwechseln, die auf einer Schautafel dargestellt ist. Diese lässt erahnen, wie unruhig die Zeit in Lichtenau wohl gewesen sein muss. Heute ist in dem eindrucksvollen Gebäudeensemble eine Außenstelle des Staatsarchivs Nürnberg untergebracht.



EINGANG ZUR FESTUNG LICHTENAU

Erste VGN-Wanderung direkt nach Ansbach

EIN WERKSTATTBERICHT ÜBER DIE ENTSTEHUNG DER
BELIEBTEN VGN-FREIZEIT-TIPPS



STARTPUNKT DER WANDERUNG: DER BAHNHOF IN SACHSEN.



IN WEITEN TEILEN FOLGT DIE VGN-WANDERUNG DEM LICHTENAUER WEG.



Vorgänger des Freizeitexperten. „Wir wollen mit unseren Vorschlägen ein ganzheitliches und nachhaltiges Freizeiterlebnis fördern“, sagt der sportliche 51-Jährige. Das heißt für ihn, dass die Touren von Haustür zu Haustür gedacht werden und es eine sehr gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV



ZEIT ZUM VERSCHNAUFEN IN DER WEITE DES SILBERBACHTALS, BEVOR ES BERGAUF GEHT.

Bis zur Festung macht Büscher schon 60 Fotos und versucht, mit diesen die Stimmung der Orte einzufangen. Am Ende des Tages werden es einige Hundert sein. „Die Fotos sollen Lust darauf machen, die Motive selbst zu entdecken, aber es sind keine Werbefotos, sondern sie bilden die Realität ab“, erklärt der passionierte Fotograf. Nur eine kleine Auswahl davon landet am Ende tatsächlich in der Übersicht auf der Homepage oder

gar im gedruckten Flyer. Weil der VGN seine Touren auf den sozialen Netzwerken, allen voran Instagram, bewirbt, werden die Aufnahmen auch hier eingesetzt.

Kultur und Natur wechseln sich ab

Nun kommen die Naturfreunde auf ihre Kosten, denn der Weg führt größtenteils auf schmalen Pfaden bergauf durch den Wald bis zum Golfclub Lichtenau-Weickershof. Im Clubhaus gönnt sich das Wanderteam eine kurze Rast auf der herrlichen Sonnenterrasse. Ein guter Teil des Weges ist bereits geschafft und bei einem Cappuccino lassen sich die zurückgelegten Streckenabschnitte noch einmal gut rekapitulieren. „Einkehrmöglichkeiten spielen bei uns auch eine Rolle und werden bei jeder Tour einzeln erwähnt“, erklärt Büscher. „Über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage muss man sich aber selbst informieren.“

Frisch gestärkt geht es weiter zum Streckenabschnitt mit den meisten Fragezeichen. „Man kann die Route durchs Silberbachtal und den Feuchtlachgraben wählen oder ent-

lang der Fränkischen Rezat vorbeilaufen“, beschreibt Sandra Ruppert die Optionen. Beide haben ihre Vor- und Nachteile, sodass man sich nach einiger Diskussion darauf einigt, die Tour durchs Silberbachtal fortzusetzen, aber die Variante entlang der Rezat im Auge zu behalten.

Herzstück Ansbachs als Ziel

Im Waldstück bei Feuchtlach ist Durchhaltevermögen gefragt, denn hier verläuft der Weg in einer langen Geraden. Die Bäume spenden jedoch wohlthuenden Schatten, bis es unter der Süd-Ost-Tangente hindurch hinein nach Ansbach geht. Das barocke Orangeriegebäude im markgräflichen Hofgarten ist das Ziel der Tour und absolutes Highlight. Durch eine Blütenpracht schlendern die drei Wanderer bis zum Café. „Eine Erfrischung am Ende einer jeden Tour muss sein“, lacht Ulrich Büscher und stößt mit Sandra Ruppert und Stefanie Hempfling an.

Schon in der nächsten Woche will Büscher wiederkommen und weitere Fotos direkt in der Stadt machen. „Wir wollen zeigen, wie lohnenswert



AUF NATURNAHEN PFADEN GEHT ES DURCH DIE LANDSCHAFT.

ein Ausflug nach Ansbach ist, und Fotos sagen schließlich mehr als tausend Worte.“ Auch ein Filmteam wird voraussichtlich im kommenden Jahr vor Ort sein, denn der VGN bewirbt seine Touren auch in kurzen YouTube-Filmen, von denen die populärsten über 12.500 Aufrufe haben. Bis dahin ist es aber noch ein ganzes Stück Arbeit. Nächstes Etappenziel: die Festlegung der genauen Strecke,

damit es an die Erstellung des Flyers gehen kann.

Info Auf der Freizeitmesse in Nürnberg werden die neuen VGN-Freizeit-Tipps veröffentlicht. Sie findet voraussichtlich im März 2022 statt. Alle Tipps unter: vgn.de/freizeit



Abkürzung per Bus ab Wallersdorf

Zwischen Steinbach und Wallersdorf gibt es linker Hand des Silberbachs einen unbeschilderten Fußweg. Anfangs ist der Weg breiter und leicht geschottert. Er geht in einen schmalen Waldweg über, der bei einer Scheune endet. Nun geht es auf einem geteerten Weg direkt nach Wallersdorf hinein. Ab dort besteht die Möglichkeit, mit der Buslinie 762/736 werktags nach Ansbach zu fahren. An Sonn- und Feiertagen fährt das AST.



LOHNENDES ZIEL: DIE ORANGERIE IN ANSBACH.



ULRICH BÜSCHER IST FREIZEITEXPERTE DES VGN. FOTOGRAFIN: ANDREA GASPAR KLEIN/ VGN



AN-Biogas 50
zukunftsicher
heizen

Neue Möglichkeiten für Modernisierer und Klimaschützer

MIT AN-BIOGAS 50 DIE KOHLENDIOXID-EMISSIONEN

SENKEN UND FÖRDERUNGEN KASSIEREN



In Deutschland entsteht ein Viertel der gesamten CO₂-Emissionen durch die Wärmeversorgung. Das soll sich durch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) und die damit verbundenen verbesserten Förderkonditionen ändern, setzen sie doch starke Anreize für Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Wer sein Bestandsgebäude energetisch sanieren will, der möchte dafür oftmals staatliche Förderungen in Anspruch nehmen. Das geht mit Maßnahmen wie beispielsweise der Dämmung von Dach oder Fassade. Aber es gibt auch eine wirtschaftlich sinnvolle Ergänzung dazu, die ebenfalls Geld vom Staat bringt: der Einsatz von Biogas. Damit können bestehende Gas-Brennwertgeräte versorgt werden, ohne dass Investitionen in die Heiz-Infrastruktur nötig sind. Wichtig: Der Energieträger muss mindestens einen Anteil von 50 Prozent Biogas aufweisen, um die Vorgaben aus dem GEG zu erfüllen. Ein solches Produkt ist „AN-Biogas 50“, das die Stadtwerke Ansbach jetzt

neu im Angebot haben und dessen Biogas-Anteil in deutschen Anlagen erzeugt und aufbereitet wird.

„Auch bei Neubauprojekten oder bei neueren Bestandsgebäuden eröffnet AN-Biogas 50 interessante Möglichkeiten“, erklärt Thomas Heinlein, Energieberater der Stadtwerke Ansbach. So lässt sich unter bestimmten Voraussetzungen damit sogar die Stufe Effizienzhaus mit einer Erneuerbaren-Energien-Klasse erreichen. Ebenso ermöglicht es die Nutzung von Biogas, andere kostenintensive Maßnahmen zu reduzieren, die das Gesetz sonst erfordern würde. „Wir empfehlen, sich vorab bei einem Energieeffizienz-Experten individuell zu informieren“, so Heinlein.

Grundlage für die BEG bildet die Bewertung der energetischen Qualität eines Hauses mittels des sogenannten Primärenergiefaktors (PEF). Dieser ist ein Indikator für die eingesetzte Energiemenge von der Energiequelle bis zur Nutzung im Haushalt. Je kleiner der jeweilige Primärenergiefaktor, desto effizienter ist die entsprechende Energieform. Weitere Faktoren, die einfließen, sind die Effizienz der Bereitstellung, die Versorgungssicherheit und die Klimaschädlichkeit. Der Primärenergiefaktor für Biogas in Verbindung mit Brennwertgeräten beträgt 0,7 (zum Vergleich: PEF Erdgas = 1,1; PEF).

Gasheizungen sind H₂-ready

Für Thomas Heinlein ist die Flexibilität beim Brennstoff ein wichtiges Argument pro Gas-Brennwert-Technik. „Bereits heute ermöglichen Gas-Brennwertgeräte, mit Biogas besonders klimafreundlich zu heizen.“ Zudem seien sie in der Regel H₂-ready. Das heißt: Sie lassen sich auch mit einer Beimischung von Wasserstoff betreiben und der kann zu 100 Prozent regenerativ erzeugt werden. „Die bewährte Technik ist damit auch für zukünftige Entwicklungen bei den Energieträgern ausgelegt“, so der Energiefachmann, „und bietet hohe Planungssicherheit.“

Teile der Aquella-Sauna sind geöffnet

Nach Frei- und Freizeitbad hat auch die Aquella-Saunalandschaft wieder geöffnet. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses ANmagazins gelten folgende Regelungen: Bis zu 40 Personen dürfen sich gleichzeitig in den Räumen aufhalten. Die aktuelle Besucherzahl ist auf der Aquella-Homepage sowie im Eingang zum Freizeitbad ersichtlich. Vorerst werden ausschließlich die Saunakabinen mit einer Mindesttemperatur von 60 °C betrieben. Somit sind sowohl die beiden Finnischen Außensaunen als auch das Sanarium zugänglich. Bei einer stabilen Sieben-Tage-Inzidenz der Stadt Ansbach von 35 oder mehr gilt die 3-G-Regel in der Sauna. In bestimmten gekennzeichneten Bereichen ist eine medizinische Maske zu tragen und auf den Mindestabstand von 1,5 Metern zu achten. 3-G-Regel, medizinische Maske und Mindestabstand sind auch im Freizeitbad Zugangsvoraussetzung, das immerhin 400 Badegäste zeitgleich besuchen können. Aquella-Gästen wird empfohlen, sich vor dem Badbesuch unter www.myaquilla.de über die aktuellen Regelungen und alle Details zu informieren.



www.myaquilla.de

Mit der VGN-Fahrplanauskunft zum Ziel

Wer den ÖPNV nur selten oder für neue Strecken nutzt, will sich über Abfahrts- und Ankunftszeiten informieren und darüber, ob Umstiege einzuplanen sind. All diese Auskünfte und noch mehr sind in der Fahrplanauskunft des VGN zu finden. Diese erreicht man direkt auf der Homepage des Verkehrsverbundes, über die Homepage des Stadtverkehrs Ansbach oder über den Live-Bus-Service in der AN-App. Zur Reiseplanung sind lediglich der Orts- und der Straßename für Start und Ziel anzugeben. Die Nennung von Haltestellen ist nicht notwendig, denn die Auskunft zeigt selbstständig an, wo der nächste ÖPNV-Stopp liegt. Damit wird die Fahrtenplanung auch für fremde Städte oder Stadtteile einfach. Ebenfalls hilfreich ist die Angabe der entsprechenden Preisstufe. Über das Einkaufswagen-Symbol kommt man direkt in den Ticketshop des VGN und kann seine Fahrkarte online per Print- oder Handy-Ticket erwerben. Das ist nicht nur praktisch, sondern man erhält auf seinen Einkauf auch einen Rabatt.



www.vgn.de

Abrechnung schnell erklärt

Mit Musterrechnungen auf der Homepage sorgen die Stadtwerke Ansbach für ein Plus an Transparenz und Verständlichkeit. Anhand von Beispielen für Strom und Gas, Niederschlagswasser sowie Wasser und Abwasser werden die wichtigsten Bestandteile der Verbrauchsabrechnung erläutert und Fachbegriffe erklärt: Von A wie Abschlagsbetrag bis Z wie Zustandszahl gibt es hier alle Infos zum Anklicken. So ist es einfach, jederzeit den Durchblick zu behalten. Sollten sich doch noch nicht alle Fragen klären, steht das Kundenservice-Team gerne zur Verfügung.



www.stwan.de

„Ein Team wie eine Familie“

THOMAS HECHT BEGEISTERT DIE VIELFALT SEINER AUFGABEN

ALS TECHNIKER IM AQUELLA

Nächstes Jahr wird Thomas Hecht sein zehnjähriges Jubiläum als Mitarbeiter der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH feiern – und er hat seine Entscheidung für diesen Arbeitgeber nie bereut. „Unser Team im Aquella ist fast wie eine Familie“, sagt der 42-jährige. Zudem freut er sich über die Vielfalt seiner Aufgaben als Techniker im Freizeitbad und in der Saunalandschaft. „Jeder Tag ist spannend und es kommt ständig etwas Neues hinzu.“

Gelernt hat Hecht Zentralheizungs- und Lüftungsbauer bei einer Firma im Ort Weihezell, das im Landkreis Ansbach liegt und in dessen Nähe er aufgewachsen ist. Als die Stadtwerke per Zeitungsinsert Verstärkung fürs Aquella suchen, bewirbt er sich und man wird sich schnell einig. Seine Fachkompetenz kann Hecht im Bad gut gebrauchen. Typische Arbeiten sind etwa die Wartung und Pflege der Anlagen zur Badewasseraufbereitung, die Reparatur der Sanitäranlagen oder auch Fliesenlegen. Dazu kommt alles, was mit dem Gebäude und den technischen Anlagen zu tun hat. Zudem ist Hecht der Ansprechpartner für andere Unternehmen, die Aufträge im Aquella ausführen, und als ausgebildeter Rettungsschwimmer hilft er bei Bedarf bei der Badeaufsicht aus.

Kühler Kopf trotz Zeitdruck

Ganz besonders mag es Thomas Hecht, wenn kreative Lösungen erforderlich sind. „Ja, ich liebe die Dinge, die nicht auf die 08/15-Art funktionieren, sondern bei denen ich mir etwas einfallen lassen muss.“ Zu den aufwühlenden Ereignissen gehören



HAT IM AQUELLA DIE TECHNIK IM GRIFF: THOMAS HECHT.

etwa Stromausfälle. Die treten zwar extrem selten auf, doch im Fall des Falles werde es danach richtig herausfordernd. „Da gibt es immer etwas zum Warten oder Rückstellen“, so Hecht. Und natürlich sollte so schnell wie möglich alles wieder reibungslos laufen. „Dafür geben meine Kolleginnen und Kollegen und ich alles.“

Apropos Kolleginnen und Kollegen: Für die hat Hecht nur positive Kommentare. „Wir sind ja nicht allzu viele Leute hier im Aquella. Da kennt jeder jeden und es kommt vor allem auch auf jeden Einzelnen an. Das nehmen wir alle sehr ernst.“ Sehr froh ist er über das Verständnis der Badegäste für die Corona-Maßnahmen. Es sei schade, dass in den Sommerferien die Besucherzahlen begrenzt gewesen seien, „aber die meisten waren einfach glücklich, dass sie schwimmen gehen konnten, auch wenn sie

„Ich liebe die Dinge, die nicht auf die 08/15-Art funktionieren, ...“

dafür an einigen Tagen etwas warten mussten“.

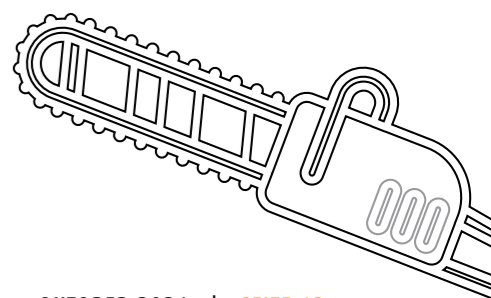
In seiner Freizeit ist Hecht in einem Posaunenchor aktiv, in dem er das Flügelhorn bläst. Außerdem fährt er gerne Rad. An seiner Heimatregion schätzt er die tolle, abwechslungsreiche Landschaft und vor allem das Fränkische Seenland. Ansbach habe eine ideale Größe. Man finde hier alles, was man braucht, und gleichzeitig sei die Stadt sehr überschaubar. Und wenn er doch einmal etwas anderes sehen will, dann fährt Hecht gerne ans Meer. So war er dieses Jahr mit seiner Frau und seinen zwei Kindern an der Nordsee. „Die war mir allerdings gut und gern zehn Grad zu kühl“, sagt er. Nach dem Urlaub ging es also erst mal zum Aufwärmen in die Becken des Aquella.



Schrauben, hämmern, dübeln – sein großes handwerkliches Geschick stellt Thomas Hecht täglich unter Beweis.



Jeden Tag warten andere Aufgaben auf Thomas Hecht – mal draußen und mal drinnen.



Contracting für 38 Wohnungen

STADTWERKE SORGEN FÜR WOHLFÜHLWÄRME

AM DRECHSELSGARTEN

Es war einmal das größte Hotel Ansbachs. Nun wird der Drechselsgarten zu 38 Wohnungen umgebaut – und für die übernehmen die Stadtwerke Ansbach im Rahmen von Contracting die Planung, die Installation und den Betrieb der Heizungsanlage. Komfortable Wohlfühlwärme garantiert!

Bauherr ist die Alexander Rothschild Liegenschaften GmbH aus Nürnberg. „Der Kontakt kam durch die Empfehlung eines Ansbacher Architekturbüros zustande“, erzählt Philip Haberäcker, der bei den Stadtwerken als Abteilungsleiter Fernwärme für das Projekt verantwortlich ist. Da der lokale Energieversorger schon viele vergleichbare Contracting-Vorhaben erfolgreich abgewickelt hat, zahlen sich nun die Erfahrung und vor allem die positive Resonanz der Kunden aus.

Für die Umsetzung kooperieren die Stadtwerke mit regionalen Firmen, die auf den Heizungsbau spezialisiert sind. Zudem stimmt man sich in Sachen Zeitplan natürlich mit

dem Bauherrn und dessen Partner-Unternehmen ab. Derzeit sind zwei große Bauabschnitte angedacht, die Fertigstellung soll im Sommer 2022 erfolgen, anschließend können die neuen Eigentümer beziehungsweise Mieter einziehen.

Im Vergleich zu Neubauten seien Umbauten von Bestandsgebäuden in der Regel mit größeren Herausforderungen verbunden, so Haberäcker. Als Beispiele nennt er die Einhaltung der Vorschriften für den Brandschutz, Schallschutz, des Bundesimmissionschutzgesetzes sowie weiterer Normen. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, findet jeden Mittwoch eine Baubesprechung vor Ort statt.

Hohe Effizienz ist auch eines der Ziele für die Gebäudeheizung. So trägt das geplante Blockheizkraftwerk,

das gleichzeitig Wärme und Strom erzeugt, viel dazu bei, den Standard eines KfW-Effizienzhauses 70 zu erreichen. Der Bedarf an Wärme wird durch das BHKW, das über 44 Kilowatt thermische und 20 Kilowatt elektrische Leistung verfügt, voraussichtlich zu rund 95 Prozent gedeckt.

Der hohe Wirkungsgrad kommt dem Klima- und Umweltschutz zugute.

Plus an
Sicherheit

24/7 erreichbar und
einsatzbereit

Auch die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner profitieren. Sie erhalten ein Rundum-sorglos-Paket!

So übernehmen die Stadtwerke neben dem Betrieb der Heizungsanlage auch die Wartung und Instandhaltung sowie weitere Aufgaben wie die Untersuchungen des Abgases. Und selbstverständlich wird es einen 24-Stunden-Störungsdienst an 365 Tagen im Jahr geben, im Rahmen dessen im Fall des Falles in kürzester Zeit qualifiziertes Fachpersonal die Anlage repariert.



GUNTER SOLDNER (LI.), MONTEUR IN DER ABTEILUNG FERNWÄRME, UND ABTEILUNGSLEITER PHILIP HABERÄCKER PLANEN AM DRECHSELSGARTEN DIE NEUE HEIZANLAGE DER STADTWERKE ANSBACH.



Bunte Wärmespeicher: DIY-Sitzkissen aus Sommerresten

Wenn die Tage deutlich kürzer werden, heißt es: Nichts wie raus ins Freie! So braucht unser Körper das Tageslicht, um das Glückshormon Serotonin zu bilden. Besonders farbenprächtig zeigen sich jetzt Wald und Park. Hier gibt es auch im Herbst für Groß und Klein immer was zu beobachten. Aus Überbleibseln des Sommers lassen sich dafür Sitzkissen nähen, die sich zusammengerollt wunderbar transportieren lassen und den Popo trocken und warm halten. Auch Näh-Anfänger dürften sich damit leicht tun.

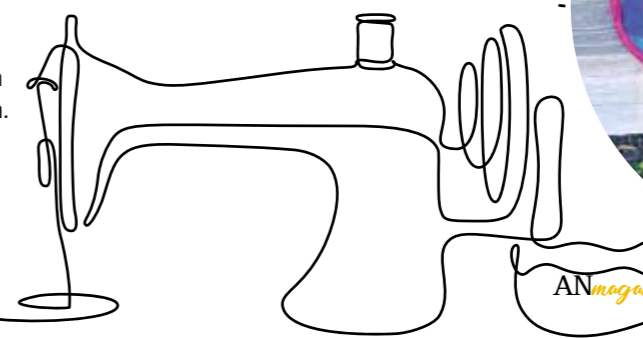
Alles was man braucht, sind ein großer Pizza-Teller, ein altes Handtuch, ein Stück Wachtuch und etwas Baumwollstoff – hier die Reste der alten Sommerbettwäsche. Noch ein buntes Einfassband sowie ein Knopf dazu und schon kann's losgehen.

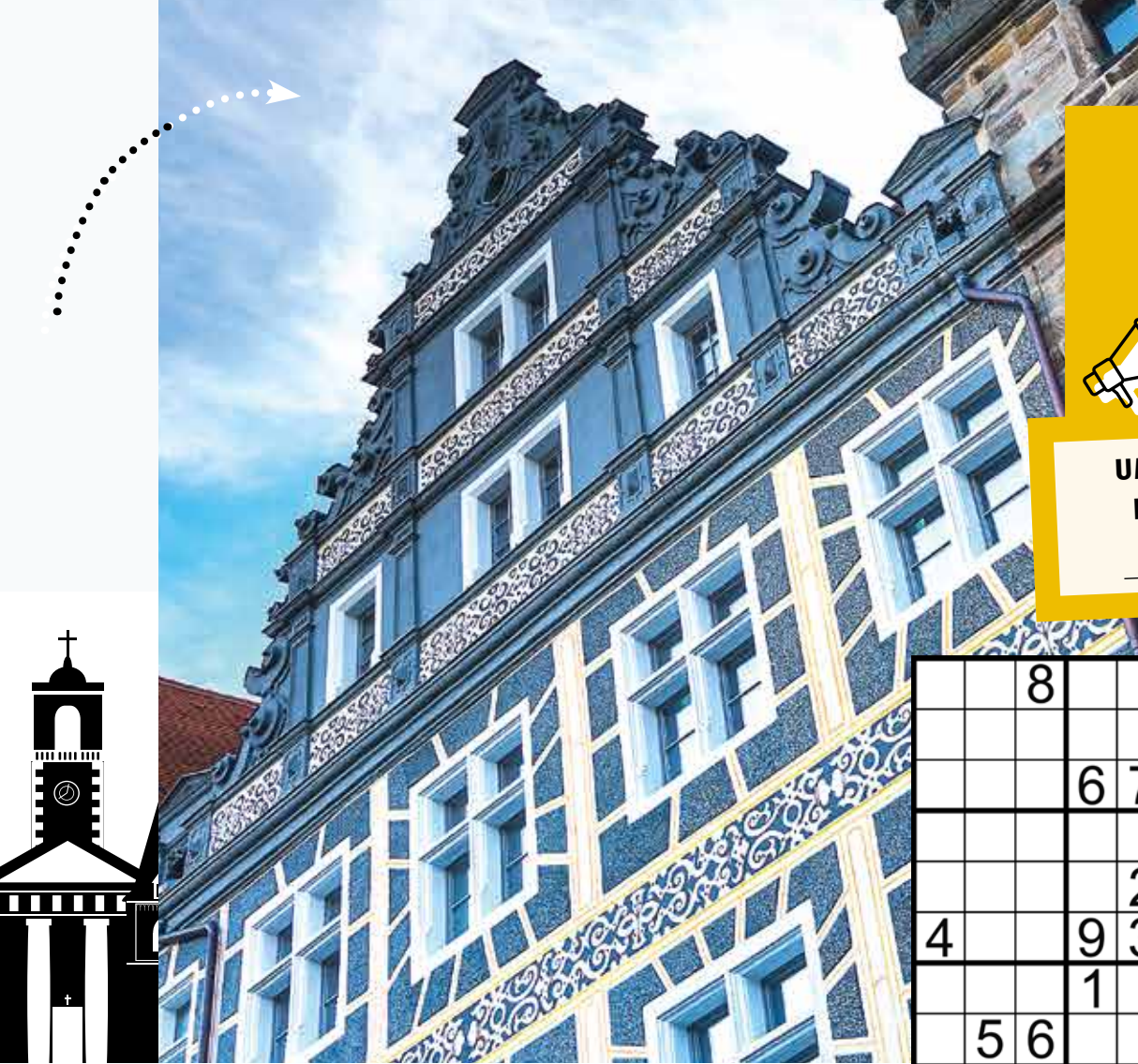
Pizza-Teller als Schablone fürs Handtuch verwenden und kreisrund ausschneiden. Auch beim Wachtuch und beim Baumwollstoff dient der Teller als Schablone. Schnipp, schnapp und schon ist die Hauptarbeit erledigt.

Nun müssen die drei Lagen aufeinander gelegt werden. Das Wachtuch ist unten, das Handtuch in der Mitte und der Baumwollstoff

oben. Zur Fixierung reichen einfache Stecknadeln. Das bunte Einfassband an den Stoffkanten ebenfalls mit Stecknadeln festmachen und mit der Nähmaschine einmal im Kreis drumherum. Hier kann man mit bunten Zickzack-Stichen noch mal Akzente setzen, wenn man will. Tipp für Anfänger: Ein Knopf in der Mitte hilft dabei, dass das Handtuch nicht weiter verrutscht, auch wenn es beim Säumen vielleicht nicht am allen Stellen ideal erfasst wurde.

Als wertiges Mitbringsel für den Kindergeburtstag eignen sich die Kissen ebenso perfekt wie als kleines Geschenk für Erwachsene. Mit Namensschlaufen werden die Kissen zu individualisierbaren Lieblingsstücken, die schnell aufgeräumt sind.



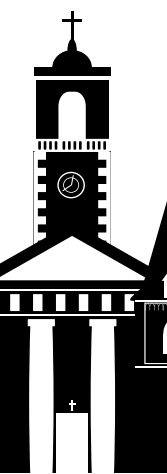


QUIZ!

IM HERBST

**UM WELCHES GEBÄUDE
HANDELT ES SICH IM
BILDAUSSCHNITT?**

		8				3	2
				6	7	8	9
					1		5
				2	6	9	3
4			9	3			
			1				
	5	6				1	8
	2		7		3	5	



Auflösung letztes Gewinnspiel

AUSGABE 2/2021

DIE RICHTIGE ANTWORT AUF UNSERE LETZTE
GEWINNFRAGE LAUTETE „BEZIRKSKRANKENHAUS“.
DER HAUPTPREIS 1 X PICKNICKKORB MIT ZUBEHÖR
GING AN HERRN MATTHIAS ÖSTERLE.
DIE 5 X 20-EUROGUTSCHEINE FÜR DAS AQUELLA
ANSBACH GINGEN AN: HERRN ERWIN BAUMANN,
FRAU NINA HÜTTINGER, FRAU BRIGITTE PROBST,
HERRN DIETER SCHMIDT, HERRN HELMUT SCHMIDT.

Die Lösung ...
... des Sudokus
finden Sie auf
unserer
Website!

Gewinne:



**1 X 150-EURO-
GUTSCHEIN FÜR DIE
BERGWELT VALTIN**

5 X SAUNA-GUTSCHEINKARTE

Sie finden die ausführlichen Informationspflichten zum Datenschutz nach Art. 12, 13 DS-GVO ebenfalls unter www.stwan.de/kundenzeitschrift. Wir, die Stadtwerke Ansbach GmbH (Kontakt DSB: datenschutz@stwan.de), verarbeiten Ihre uns im Rahmen des Gewinnspiels übermittelten personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1f) DS-GVO. Die personenbezogenen Daten werden nach Beendigung des Gewinnspiels innerhalb eines Monats gelöscht. Unser berechtigtes Interesse im Rahmen der Verarbeitung ist es, dem Leser ein interessantes Gewinnspiel mit attraktivem Preis gemäß der Lesererwartung zu bieten.

Absender (bitte unbedingt angeben *)

* Name, Vorname _____

* Straße u. Hausnummer _____

* PLZ, Ort _____

E-Mail _____ * Tel.-Nr. _____

Bitte frankieren

Um welches Gebäude handelt es sich im Bildausschnitt?

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Einfach die Gewinnfrage beantworten und die vollständig ausgefüllte Postkarte an die Stadtwerke Ansbach schicken beziehungsweise persönlich bei den Stadtwerken in der Rühländer Straße 1, Ansbach, abgeben oder einwerfen. Alternativ kann der Coupon auch an die Nummer 0981 8904-192 gefaxt werden.
Einsendeschluss: 29.10.2021

ANTWORTKARTE

**Stadtwerke Ansbach GmbH
Postfach 11 55
91502 Ansbach**